

## Lenau, Nikolaus: Der Schifferknecht (1832)

- 1 Am Boden auf dem Rohrgeflecht,
- 2 Vom harten Glück verstossen,
- 3 Da ruht der arme Schifferknecht
- 4 Mit seinen müden Rossen.
  
- 5 Er haust bei Tag und Nacht am Strand,
- 6 Der Herd- und Hüttenlose,
- 7 Und ihm gedeiht im Ufersand
- 8 Wohl keine Freudenrose.
  
- 9 Die Nacht ist kühl, es braust der Wind,
- 10 Still blickt der Mond hernieder;
- 11 Die Donau murmelt ihrem Kind
- 12 Gewohnte Schlummerlieder.
  
- 13 Sein Schlaf ist süß, er schlürft ihn ein
- 14 In starken, tiefen Zügen,
- 15 Berauschet ihn, ihr Fantasei'n,
- 16 Aus euren Zauberkrügen.
  
- 17 Laßt wandeln ihn am Wiesenhang
- 18 Im goldnen Morgenscheine,
- 19 Und ihm ertöne Vogelsang
- 20 Im aufgeblühten Haine.
  
- 21 Gebt ihm ein Häuschen still und traut,
- 22 Umrant von grünen Bäumen,
- 23 Und eine schöne junge Braut,
- 24 Gebt ihm in seinen Träumen!
  
- 25 Beim Hüttchen auf der Abendbank
- 26 Da sitzen selig beide,
- 27 Heimkehrt mit frohem Glockenklang

28 Die Heerde von der Weide.

29 Nun hört er nicht der Pferde Huf,  
30 Und nicht die Geißel knallen,  
31 Hört nicht der Schiffer langen Ruf  
32 Im fernen Wald verhallen.

33 Er sieht nicht, wie vom Strand hinab  
34 Den armen Kameraden  
35 Sammt seinem Roß in's Wellengrab  
36 Fortreißt der arge Faden.

(Textopus: Der Schifferknecht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8610>)